

Budgetantrag AW zur Kulturförderung

Kto. 2203.3636.00 Kulturförderung

2 Teil-Anträge, Erhöhung insgesamt um 50'000.00 von 350'000 auf 400'000.00

Zunächst freuen wir uns selbstverständlich über die budgetierte Erhöhung der Kulturförderung, zumal die Leistungen der Stadt auch Auswirkungen auf die Leistungen des Kantons haben sollten. Wenn man aber die Aufstellungen der verschiedenen Budgetposten innerhalb der Kulturförderung analysiert und nachrechnet, zeigt sich, dass letztlich weniger Mittel in das hiesige Kunst- und Kulturschaffen fliesst, da der Budgetposten «Freier Kredit» empfindlich um mehr als die Hälfte gekürzt wird.

Die Stadt versteht sich selbst auch als aktive Kulturakteurin und lanciert Top down Orte und Projekte, welche notabene dann freiwillig Engagierte umsetzen sollen (Kulturgarage, HG-Nägeli-Projekt, Kunstraum). Oder aber sie kauft, teils sogar externe, Kulturproduktionen und -projekte ein (Neues Wir, Theater Reaktiv, Jugendradio), womit wahrscheinlich mehr Diversität im Veranstaltungskalender hergestellt werden soll. Das finden wir löblich, problematisch aber ist, wenn die Stadt die gesamte Erhöhung des Budgetpostens Kulturförderung auf Kosten der hiesigen Kunst- und Kulturengagierten für ihre eigenen Liebhabereien beansprucht. Deshalb beantragen wir eine Erhöhung der Kulturförderung 2023.

Damit soll nicht das Schaffen des Kulturbeauftragten im Rahmen seiner Anstellung in Frage gestellt werden. Er hat in den letzten Jahren einen guten Beitrag z.B. zur besseren Vernetzung der Kulturengagierten und bzgl. der Werbung geleistet.

Mit dem vorliegenden Antrag auf Erhöhung sollen zwei Budgetposten innerhalb der Kulturförderung verbessert werden:

- Der Beitrag an den Verein Kultihalle mittels Leistungsvereinbarung soll an die anderen Kulturhäuser etwas angeglichen werden. Erhöhung um 7'500.00 von 17'500 auf 25'000.
- Der Freie Kredit soll gleich hoch sein wie letztes Jahr. Erhöhung um 42'500 von 32'500 auf 75'000.00.

Begründungen

Der Meccano der Kulturförderung kann in drei Bereiche aufgeschlüsselt werden, welche im Folgende erläutert werden:

- Leistungsvereinbarungen (LV)
- Städtische Projekte
- Freier Kredit für kulturelles und künstlerisches Schaffen

1. Leistungsvereinbarungen (LV): 133'500.—

- Neu werden einerseits ab Budget 2023 25'000 an die Kulturgarage wiederkehrend ausgerichtet. Das ist folgerichtig, da die Stadt diesen Kulturort initiiert hat, muss sie die freiwillig engagierte Trägerschaft nun auch unterstützen, damit das Projekt überleben kann.
- Zusätzlich gehen andererseits ebenfalls neu 20'000 wiederkehrend an das Theater Reaktiv, welches Kindertheater in der Scala im Sinne einer Fremdveranstaltung durchführt. Zusätzlich hat das Theater Reaktiv einen Auftrag im Rahmen des HG-Nägeli-Projekts in der Schönau und führte bereits die Kulturexplosion 2021 durch.

Alle anderen bisherigen LV werden im Verlauf des kommenden Jahres für die Periode 2024-27 erneuert. Es ist zu hoffen, dass diese dann auf einer Auslegeordnung fussen. Beispielsweise scheint uns wichtig, zwischen Veranstaltungen, Veranstaltungsinstitutionen und Produktionen zu unterscheiden. Zudem müssen aktuell bestehende Ungereimtheiten ausgemerzt werden. Denn wenn man die Unterstützung der Stadt mit der Anzahl geleisteter Veranstaltungen – was neben der Programmausrichtung das explizit formulierte Quantitätskriterium in den LV ist – aufrechnet, ist es so, dass Kulturplatz und Scala rund 600.00 pro Veranstaltung erhalten, die Garage rund 300.00 und der Kulturverein Kultihalle rund 200.00. Als Sofortmassnah-



me soll deshalb der Verein Kultihalle, welcher zudem über 40 % des Beitrags an den Verein KoKo abgeben muss, bereits 2023 eine Erhöhung des jährlichen Beitrags von 7'500.00 zur Bereitstellung der als quantitative Leistung verlangten rund 90 Veranstaltungen erhalten. So kann wenigstens eine minimale Angleichung an andere Kulturhäuser erreicht werden.

➔ **1. Teilantrag: Erhöhung LV Kulturfabrik um 7'500.00 von 17'500 auf 25'000.**

2. Städtische Projekte inkl. einmalig HG-Nägeli: 184'000.00

75'000.00	HG-Nägeli
24'000.00	Kunstraum
30'000.00	Neues Wir – Migrationstheater
15'000.00	Jugendradio / ZO-Rezension
20'000.00	Artothek, Atelier Genua
5'000.00	Ankauf Kunst
15'000.00	Vernetzung/Kommunikation

Die Stadt hat sich offensichtlich auf die Fahne geschrieben, selbst Kulturräume und -projekte zu lancieren oder von externen Anbietern einzukaufen oder diese finanziell zu unterstützen. Neben der bereits erwähnten Leistungsvereinbarung mit dem Theater Reaktiv und der Bildung des neuen Kulturraums «Garage» sind dies das HGN-Nägeli-Projekt, das Teilhabeprojekt «Neues Wir», der Kunstraum, das Jugendradio. Die Artothek, die Kunsteinkäufe, das Atelier in Genua sind hingegen Unterstützungsmassnahmen, von denen Wetziker Kunst-/Kulturschaffende auch profitieren können. Vernetzung und Kommunikation müsste eigentlich im regulären Budget aufgeführt werden, sie sind keine direkten Kulturfördermassnahmen. Die städtisch initiierten Projekte und Vernetzungs-/Kommunikationsmassnahmen sind durchaus unterstützungswürdig, problematisch sind sie vor allem deshalb, weil sie netto in etwa die gesamte Erhöhung des Kulturkredits (150'000.00) benötigen.

3. Freier Kredit für Projekte von Wetziker Kunst- und Kulturengagierten: 32'500

Die Aufstellung, die der FK2 aufgrund ihrer Fragen zugestellt wurde, ist in sich nicht schlüssig. So ist die Übersicht der Beiträge nicht deckungsgleich mit den aufgeführten Projekten. Wenn nun aber am Ende der Rechnung einfach die 350'000 Kulturförderung abzgl. der Beiträge mittels LV und städtischen Projekten für den Freien Kredit zur Verfügung stehen, dann bleiben gerade mal 32'500.

Dieser freie Kredit richtet sich an Wetziker Kunst- und Kulturengagierte, welche im laufenden Jahre Projekte verwirklichen. Das können Filme-, Theater-, Musikproduktionen, zusätzliche Kulturveranstaltungen oder 2023 die Oberländer Kunstschau «Art Tour» sein. Ausgerechnet bei diesem Kreditanteil der Kulturförderung, der das lebendige wechselnde kreative Kunst- und Kulturschaffen fördern soll, fällt der Beitrag der Stadt um mehr als die Hälfte tiefer aus als letztes Jahr und auch wesentlich tiefer als die fünf Jahre zuvor:

2017: 62'000.00 / 2018: 50'000.00 / 2019: 55'000.00 / 2020: 72'000.00 / 2021: 51'000.00 / 2022: 75'000.00

Weshalb 2023 nur noch 32'500.00 zur Verfügung stehen sollen, erschliesst sich nicht, zumal bereits diverse Projekte in der Kunst- und Kultur-Pipeline sind. Der Ansatz, dass die Stadt selbst Kultur einkauft, weil sie mit dem hiesigen Kulturschaffen nicht zufrieden ist und dafür weniger für das hiesige Kunst- und Kulturschaffen zur Verfügung stellt, ist schlicht paradox. Deshalb soll der Freie Kredit auf das Niveau von 2022 erhöht werden.

➔ **2. Teilantrag: Erhöhung des freien Kredits um 42'500 von 32'500 auf 75'000.00. So ist wenigstens der gleiche Betrag gewährleistet wie 2022.**